

# Stife 2026 @Belveder

Irgendwann im Laufe des Jahres 2025 begann die Planung des Stife2026 durch den Ausschuss in Form von Fegin, Matz, Christoph, Albrecht und dem Clubdiener. Bei diversen Bierrunden, wurden Locations erörtert und final festgelegt, sowie herausragende Stationen für die Spitzen erarbeitet. Unter dem Motto „Der beste Rohrspitzler“ wurde dann zum Stife 2026 fristgerecht zur HV 2026 geladen. Und ja der vermeintlich fehlerhafte Termin war natürlich geplant und brachte logischerweise einen Extrapunkt fürs Erkennen. Stark Bernward fürs Erkennen ☺



Schlussendlich traf man sich an jenem besagten Wochenende 20. – 22.03. im Hotel Belvedér oberhalb des Elbtals. Trotz diverser kurzfristiger Absagen: Markus (Schulter geschrottet), Meutz (Männerschnupfen), Michel (ich muss tapezieren) & Robbi trafen bereits am Freitagabend der Großteil der 30 gemeldeten Spitzen und unsere drei Gäste Norbert, Falco & Seppel ein. Bei reichlich böhmischen Bier wurde dann bis spät in die Nacht geplaudert und das ein oder andere Blatt gespielt. Ein weiteres Highlight des Abends war die Zimmerauslosung, wer darf wem beim Holzsägen zuhören ☺



Der Tag der Entscheidung startete bei dem ein oder anderen noch vor dem Frühstück mit einer Kletterpartie als Warm-up (Fele & Falco). Leider sollte für den Tag das Wetter nicht ganz so spitze werden, aber wir haben das Beste daraus gemacht. Schlussendlich

war nach dem Fassen der Marschverpflegung und dem Singen des Klubspruchs der „Wettkampf“ eröffnet. Station 0 direkt am Belvedér war die Totenehrung, welche in diesem Jahr durch Wolle gehalten wurde. Danach ging es schnurstracks zur Station 1



„Klettern“ bei der es eine von drei durch den Ausschuss auserwählten herausragenden Kletterrouten zu bewältigen galt. Und man konnte sofort erkennen, wer den unabdingbaren Wille hatte „Der beste Rohnspitzler“ zu werden. Allen voran Matze kämpfte verbittert, um den zu vergebenden Punkt zu ergattern.

Weiter ging die Wanderung entlang der mächtigen Wände des Elbtals bis zur Station 2 „Abhängen“ Ziel 30 s an einem Ast hängen, im Nachgang hätte man wohl eher 3 min für den 1 Punkt hängen sollen. Bis auf wenige Ausnahmen konnten hier alle brillieren und schon ging es auch weiter in Richtung Rolling Stones Boofe. Endlich durfte nun auch offiziell

die Marschverpflegung vernichtet werden, bevor es an Station 3 „Papierflieger“ ging. Erstmals konnten dabei max. 2 Punkte ergattert werden. Der erste Punkt war für alle kein Problem, aber den 2. Punkt gab es nur, wenn der gefaltete Flieger die zuvor definierte Distanz überwinden konnte. Hierbei trennte sich die Spreu vom Weizen, denn von Langstreckenmaschine über Loopingflieger bis Sturzbomber war alles dabei. Aber der hohe Einfallsreichtum der Teilnehmer kannte natürlich keine Grenzen. Ich denke es war ein großer Spaß. Nach Aussitzen des ersten stärkeren Regens ging es in Richtung Mittagspause. Dort gab es Bocki und Bier satt und die Energiespeicher konnten somit für die bevorstehenden Stationen 4 & 5 aufgefüllt werden. Währenddessen wurde in Anbetracht von



zwei Traktorreifen auf dem Feld gefachsimpelt was die nächste Aufgabe sein könnte. Nun die Sache war schnell klar, die Reifen von A nach B ziehen. Vorweg ging wieder ein Großteil der Jugend, welche die Aufgabe mehr oder weniger solide erledigte. Aus dem Lager Alt hatte dagegen nur Wolle den unabdingbaren Wille auch diese Aufgabe zu meistern. Station 5 war dann wieder für alle ein klarer Fall. Dosenwerfen, wobei jede



der 6 Dosen einen möglichen Punkt versprach. Von 0 bis 5 Punkte war alles dabei und das Rennen versprach einen Dreikampf auf der Ziellinie. Noch schnell galt es den Posten der Mittagspause abzubauen und das Equipment zu den Fahrzeugen zu transportieren, was dank vieler

fleißiger Hände in Rekordzeit gelang. Dafür gab es aber keine Punkte. Trotzdem vielen Dank.

Ein letzter halbstündiger Fußmarsch zurück zum Hotel beendete Teil 1 des Tages. Dazu gab es Kaffee & Kuchen, sowie das ein oder andere kalte tschechische Bier. Ein weiterer Programmpunkt am Nachmittag war das Ausfüllen einer Selbsteinschätzung mit typischen Fragen rund um die KVR und das Klettern. Im weiteren Verlauf des Nachmittags, galt es sich dann auf den Abend vorzubereiten und die Tischkarten abzugeben. Hier sei zu sagen, dass wieder einige grandiose Exemplare dabei waren.

18:30 dann die Eröffnung des Festabends durch den Ausschuss und Fele, welcher in diesem Jahr die Festrede hielt. Dabei sei zu erwähnen, dass er aus meiner Sicht sehr gerührt und den Tränen nahe war. Im Anschluss wurde durch die Wirtsleute das Festmahl aus Knoblauchsuppe und



Sauerbraten serviert und dieses von den Spitzen bei reichlich Bier vertilgt. Nach dem Essen erfolgte die Ehrung von drei Klubmitgliedern für 70 Jahre KVR. Mein Respekt! Darüber hinaus erhielt ich nun endlich final von Akim den Pokal für den Sieg beim diesjährigen KVR Kegelevent.

Ein weiterer Programmpunkt und Bestandteil des Wettkampfes war ein von Fegin ausgearbeitetes Bergsteigerquiz, welches die Gesamtwertung noch einmal ordentlich durcheinander wirbeln sollte. Außerdem standen natürlich die legendären Knochen (u.a. Peters KVR Puzzlemeister oder Renes Miriquidi-Gending) auf dem Plan, welche mal wieder zur allgemeinen Belustigung aller beigetragen haben.

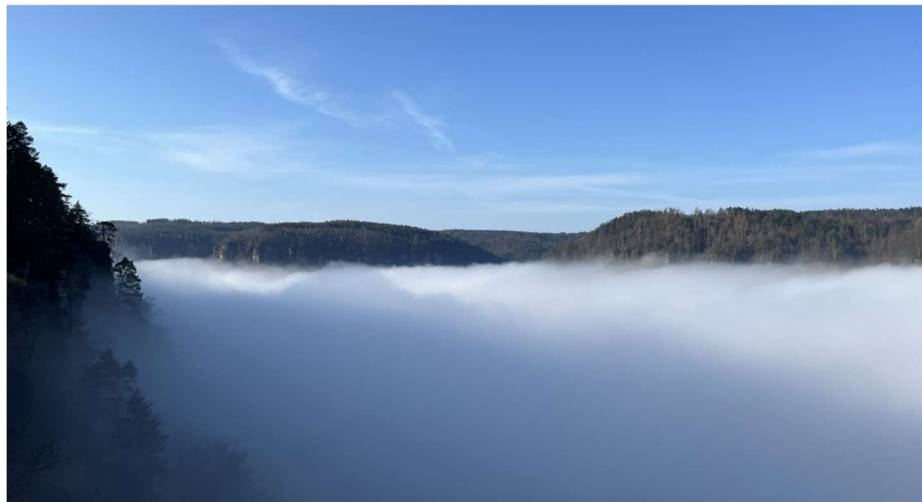
Final galt es noch den besten Rohrspitzler zu küren. Aus dem zuvor erwähnten Dreikampf wurde schlussendlich doch ein klarer Sieg. Denn Dank geballtem Fachwissen beim Bergsteigerquiz mit 12 von 12 Punkten, sowie einer bravourösen



Selbsteinschätzung mit u.a. grandiosen 66 Stife-Teilnahmen, welche doch glatt vom Ausschuss 1:1 in Bonuspunkte umgerechnet wurden, sicherte sich Knüttel souverän den Gesamtsieg und somit den Titel „Der beste Rohrspitzler“. Nochmals herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung. Der weitere Abend verlief bei kaltem Bier recht feuchtfröhlich bis in die frühen Morgenstunden.

Der Sonntag war dann eher unspektakulär, die Heuschrecke (aka Peter J.) verließ das Event bereits vor dem Aufstehen äh Frühstück um 6:30. Die Jugend um Tim, Fele und Matze absolvierte ein Zeitfahren nach Dresden. Der große Rest aber schlich gemütlich nach Frühstück und Regenerationsbier per PKW von dannen. Nach den letzten Aufräumaktivitäten und dem begleichen der Rechnung, war auch für den Ausschuss

das Stife2026 Geschichte. Zu guter Letzt sei noch zu erwähnen, dass die KVR mit dem Stife 2026 quasi die Tür im Hotel Belveder final geschlossen hat und die Location durch die



Inhaber nun anderweitig verpachtet wird. Folglich ist der Konsum von Hopfengetränken fortan hier nicht mehr möglich. In Summe war es denke für alle wieder ein gelungenes Fest mit dem verdienten Sieger Knüttel 🤪 und ich freue mich bereits auf das Stiftungsfest im nächsten Jahr. Hierfür würde ich mir wünschen, dass die Anzahl der Absagen und Nichtteilnahmen deutlich geringer ausfällt.

Berg Heil  
Maik